

# Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2016

## Umsatzzuwächse im Handwerk



Von Diane Dammers

In Rheinland-Pfalz ist jedes fünfte Unternehmen im Handwerk tätig. Der Großteil davon gehört dem zulassungspflichtigen Handwerk an, dessen Struktur und aktuelle Entwicklung die Schwerpunkte dieses Beitrags sind.

Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk sind 2016 um 3,5 Prozent gestiegen. Zu dieser positiven Entwicklung trugen fast alle Gewerbezweige bei. Lediglich in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf lagen die Erlöse leicht unter dem Niveau von 2015. Die Zahl der durchschnittlich tätigen Personen im zulassungspflichtigen Handwerk blieb 2016 gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

### Jedes fünfte Unternehmen im Handwerk tätig

Rund 30 000  
Handwerks-  
unternehmen

In der mittelständisch geprägten rheinland-pfälzischen Wirtschaft hat das Handwerk eine große Bedeutung. Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung waren 2015 rund 30 000 Unternehmen im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk tätig. Das waren 19 Prozent aller Unternehmen des Landes. Ein Großteil der Handwerksunternehmen – 82 Prozent – gehört dem zulassungspflichtigen Handwerk an. Insgesamt waren 2015 rund 247 900 Personen im Handwerk tätig. Darunter befanden sich 31 200 Selbstständige, die ein eigenes Unternehmen führten. Außerdem hatten 179 900 sozialversicherungspflichtig und 36 800 geringfügig entlohnte Beschäftigte im Handwerk ihren Arbeitsplatz. Zusammen

erwirtschafteten sie Umsätze in Höhe von 26 Milliarden Euro.

Das Handwerk umfasst Teile des Produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche. Für die selbstständige Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerks ist die Eintragung in die Handwerksrolle vorgeschrieben, was eine bestandene Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation voraussetzt. Von den 147 Handwerksberufen sind insgesamt 41 zulassungspflichtig, die in „gefährdungenbereichen“ ausgeübt werden. Dazu gehören beispielsweise Maurerinnen bzw. Maurer und Betonbauerinnen bzw. Betonbauer, Dachdeckerinnen bzw. Dachdecker, Elektrotechnikerinnen bzw. -techniker, Metallbauerinnen bzw. Metallbauer, Kraftfahrzeugtechnikerinnen bzw. -techniker, Fleischerinnen bzw. Fleischer,

41 Handwerks-  
berufe sind  
zulassungs-  
pflichtig

## Zulassungspflichtiges Handwerk nach Gewerbegruppen

**Bauhauptgewerbe**

- Maurer/-in und Betonbauer/-in
- Zimmerer/Zimmerin
- Dachdecker/-in
- Straßenbauer/-in
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in
- Brunnenbauer/-in
- Gerüstbauer/-in

**Ausbaugewerbe**

- Ofen- und Luftheizungsbauer/-in
- Stuckateur/-in
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Klempner/-in
- Installateur/-in und Heizungsbauer/-in
- Elektrotechniker/-in
- Tischler/-in
- Glaser/-in

**Handwerke für den gewerblichen Bedarf**

- Metallbauer/-in
- Chirurgiemechaniker/-in
- Feinwerkmechaniker/-in
- Kälteanlagenbauer/-in
- Informationstechniker/-in
- Landmaschinenmechaniker/-in

- Büchsenmacher/-in
- Elektromaschinenbauer/-in
- Seiler/-in
- Glasbläser/-in und Glasapparatebauer/-in

**Kraftfahrzeuggewerbe**

- Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in
- Zweiradmechaniker/-in
- Kraftfahrzeugtechniker/-in
- Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechniker/-in
- Lebensmittelgewerbe
- Bäcker/-in
- Konditor/-in
- Fleischer/-in

**Gesundheitsgewerbe**

- Augenoptiker/-in
- Hörgeräteakustiker/-in
- Orthopädietechniker/-in
- Orthopädienschuhmacher/-in
- Zahntechniker/-in

**Handwerke für den privaten Bedarf**

- Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in
- Schornsteinfeger/-in
- Boots- und Schiffbauer/-in
- Friseur/-in

Augenoptikerinnen bzw. -optiker sowie Zahntechnikerinnen und -techniker.

### Schwerpunkt des zulassungspflichtigen Handwerks liegt im Baugewerbe

36 Prozent der Betriebe sind im Ausbaugewerbe tätig

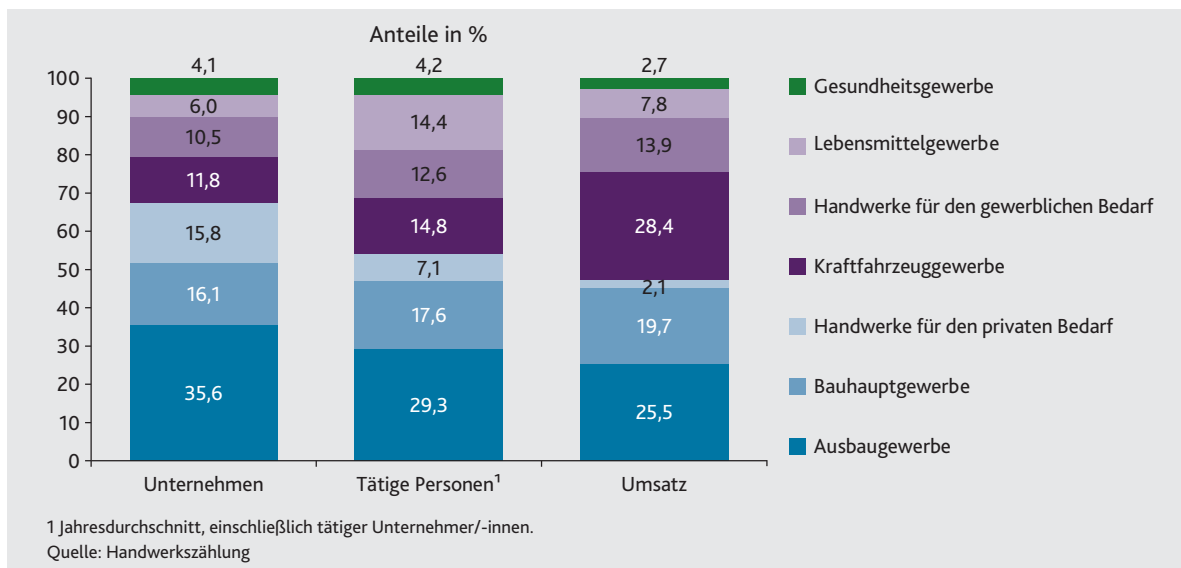
Von den Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks in Rheinland-Pfalz sind mehr als die Hälfte im Baugewerbe tätig: Knapp 36 Prozent zählen zum Ausbaugewerbe, darunter Elektrotechnikerinnen bzw. -techniker, Heizungsbauerinnen bzw. Heizungsbauer, Malerinnen bzw. Maler und Lackiererinnen bzw. Lackierer. Weitere 16 Prozent gehören dem Bauhauptgewerbe an, so z. B. Maure-

rinnen bzw. Maurer und Betonbauerinnen bzw. Betonbauer. Die Handwerke für den privaten Bedarf stellen ebenfalls 16 Prozent der Unternehmen. Dazu zählen u. a. Schornsteinfegerinnen bzw. Schornsteinfeger und Friseurinnen bzw. Friseure. Die Anteile des Kraftfahrzeuggewerbes und der Handwerke für den gewerblichen Bedarf liegen bei zwölf bzw. elf Prozent. Zu Letzteren zählen beispielsweise die Feinwerk- und die Landmaschinenmechanikerinnen bzw. -mechaniker. Auf das Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe entfallen sechs bzw. vier Prozent der Handwerksunternehmen.

Lebensmittel- und Gesundheitsgewerbe mit geringen Anteilen

G 1

## Struktur des zulassungspflichtigen Handwerks 2015 nach Gewerbegruppen



Betrachtet man die Zahl der tätigen Personen, stellt sich die Verteilung auf die Gewerbegruppen anders dar. Daran lässt sich ablesen, dass sich die Zahl der durchschnittlich tätigen Personen der Unternehmen in den verschiedenen Handwerksbereichen unterscheiden. Zwar liegt auch hier das Ausbaugewerbe an erster Stelle, hat aber mit 30 Prozent einen niedrigeren Anteil an den tätigen Personen als an der Zahl der Handwerksunternehmen. Auf dem zweiten Platz folgt das Bauhauptgewerbe mit einem Anteil von fast 18 Prozent. An dritter Stelle steht das Kraftfahrzeuggewerbe. Dort sind 15 Prozent der Personen des zulassungspflichtigen Handwerks tätig, obwohl der Anteil der Gewerbegruppe an der Zahl der Unternehmen wesentlich niedriger ist. Dies ist durch die überdurchschnittliche Zahl tätiger Personen je Unternehmen zu erklären. Dagegen haben die Handwerke für den privaten Bedarf mit einem Anteil von sieben Prozent ein erheblich kleineres Gewicht als bei der Betrachtung nach der Zahl der Unternehmen, was auf eine relativ geringe Zahl tätiger Personen je Unternehmen schließen lässt.

### Kraftfahrzeuggewerbe erwirtschaftet größten Umsatz

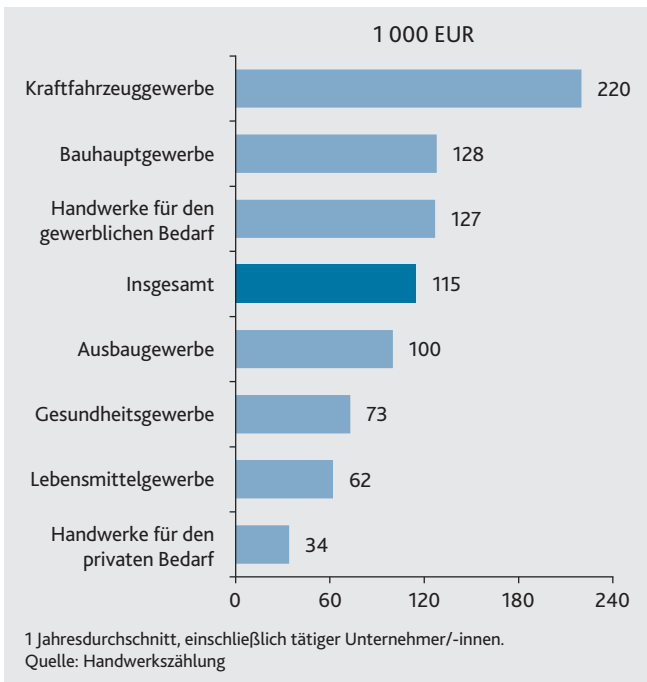
Die Strukturbetrachtung nach der Verteilung der Umsätze auf die Gewerbegruppen des zulassungspflichtigen Handwerks ergibt wiederum ein anderes Bild. Im Jahr 2015 hatte das Kraftfahrzeuggewerbe mit 28 Prozent den größten Umsatzanteil, obwohl es gemessen an der Zahl der Unternehmen nur die viertgrößte Gewerbegruppe ist. Das Ausbaugewerbe folgte mit einem Umsatzanteil von 26 Prozent an zweiter Stelle. Nur geringe Umsatzanteile entfielen auf das Gesundheitsgewerbe (2,7 Prozent) und die Handwerke für den privaten Bedarf (2,1 Prozent).

In diesem Zusammenhang ist auch eine Betrachtung nach dem Umsatz je tätige Person – also der Umsatzproduktivität – interessant. Besonders hoch ist die Umsatzproduktivität im Kraftfahrzeuggewerbe; dort lag der Umsatz 2015 bei 219 800 Euro je tätige Person und damit um 105 000 Euro über der durchschnittlichen Produktivität des zulassungspflichtigen Handwerks.

Ausbaugewerbe auf Rang zwei

Höchste Umsatzproduktivität im Kraftfahrzeuggewerbe

G 2

Umsatz je tätige Person<sup>1</sup> im zulassungspflichtigen Handwerk 2015 nach Gewerbegruppen

Erlöse aus  
Kfz-Verkäufen  
im Umsatz  
enthalten

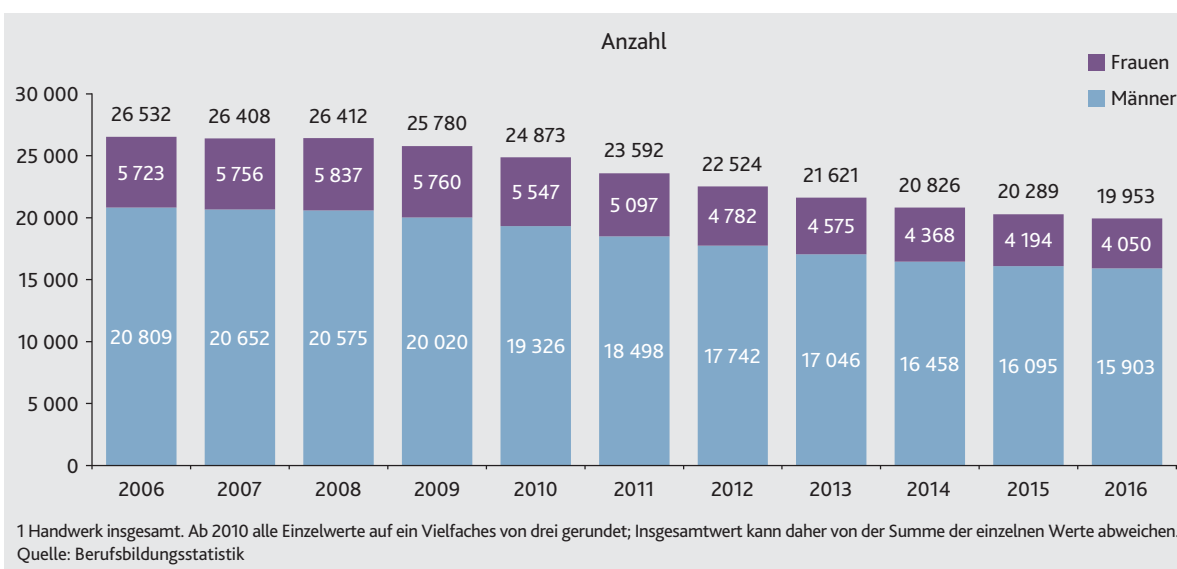
Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Umsätzen auch die Erlöse aus dem Verkauf von Kraftfahrzeugen enthalten sind. Eine überdurchschnittliche Umsatzproduktivität weisen auch das Bauhauptgewerbe

sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf auf, hier wurden rund 128 300 Euro bzw. 126 600 Euro Umsatz je tätiger Person erwirtschaftet. Im Lebensmittelgewerbe lag der Umsatz je tätiger Person bei 62 300 Euro und war damit nur etwas mehr als halb so hoch wie der Durchschnittswert des zulassungspflichtigen Handwerks. Bei den wenig kapitalintensiven Handwerken für den privaten Bedarf wurde mit 34 300 Euro Umsatz je tätiger Person der niedrigste Wert erreicht.

Das Handwerk ist für die Ausbildung junger Menschen von großer Bedeutung. Im Jahr 2016 absolvierten insgesamt 20 000 junge Menschen eine Ausbildung im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk, das sind 30 Prozent aller Auszubildenden. Die Zahl der Auszubildenden, die sich für einen Handwerksberuf entscheiden, ist jedoch seit Jahren rückläufig. Im Jahr 2016 lag sie um 1,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Neben dem demografischen Wandel – es gibt immer weniger Menschen im Ausbildungsalter – trägt u. a. die erhöhte Studierneigung zu dieser Entwick-

Zahl der Auszubildenden weiterhin rückläufig

G 3

Auszubildende im Handwerk<sup>1</sup> 2006–2016 nach Geschlecht

lung bei. Die Mehrheit der Auszubildenden im Handwerk sind Männer (2016: 80 Prozent). Sie wählten am häufigsten den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers, während bei den Frauen die Ausbildung zur Friseurin am beliebtesten war. Der Anteil der Auszubildenden im Handwerk mit Abitur hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Im Jahr 2016 belief er sich auf 9,7 Prozent.

### Umsätze des zulassungspflichtigen Handwerks steigen

Über die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk im Jahr 2016 gibt die vierteljährliche Handwerksberichterstattung Auskunft. Anders als bei der jährlichen Handwerkszählung sind hier nicht die Unternehmen, sondern die Handwerksbetriebe Gegenstand der Statistik.

Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk legten in Rheinland-Pfalz 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent

zu (Deutschland: +3,3 Prozent). Sechs der sieben Gewerbebezüge konnten Zuwächse verbuchen. Nur in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf gingen die Erlöse gegenüber 2015 leicht zurück (-0,1 Prozent). Mit Abstand am größten waren die Umsatzsteigerungen im Kraftfahrzeuggewerbe (+8,5 Prozent). Dabei dürfte auch die Entwicklung der Erlöse aus Pkw-Verkäufen eine Rolle spielen; die Zahl der Neuzulassungen ist 2016 um knapp ein Prozent gestiegen. Der Handel mit gebrauchten Pkw lag unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1 Prozent). Auch das Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe meldeten deutliche Umsatzsteigerungen (+3,1 bzw. +3 Prozent).

Das Wachstum hat innerhalb des Jahres 2016 spürbar an Dynamik eingebüßt: Die Umsätze des zulassungspflichtigen Handwerks lagen im ersten Halbjahr deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Umsatz steigt in den meisten Gewerbebezügen

### Hinweis

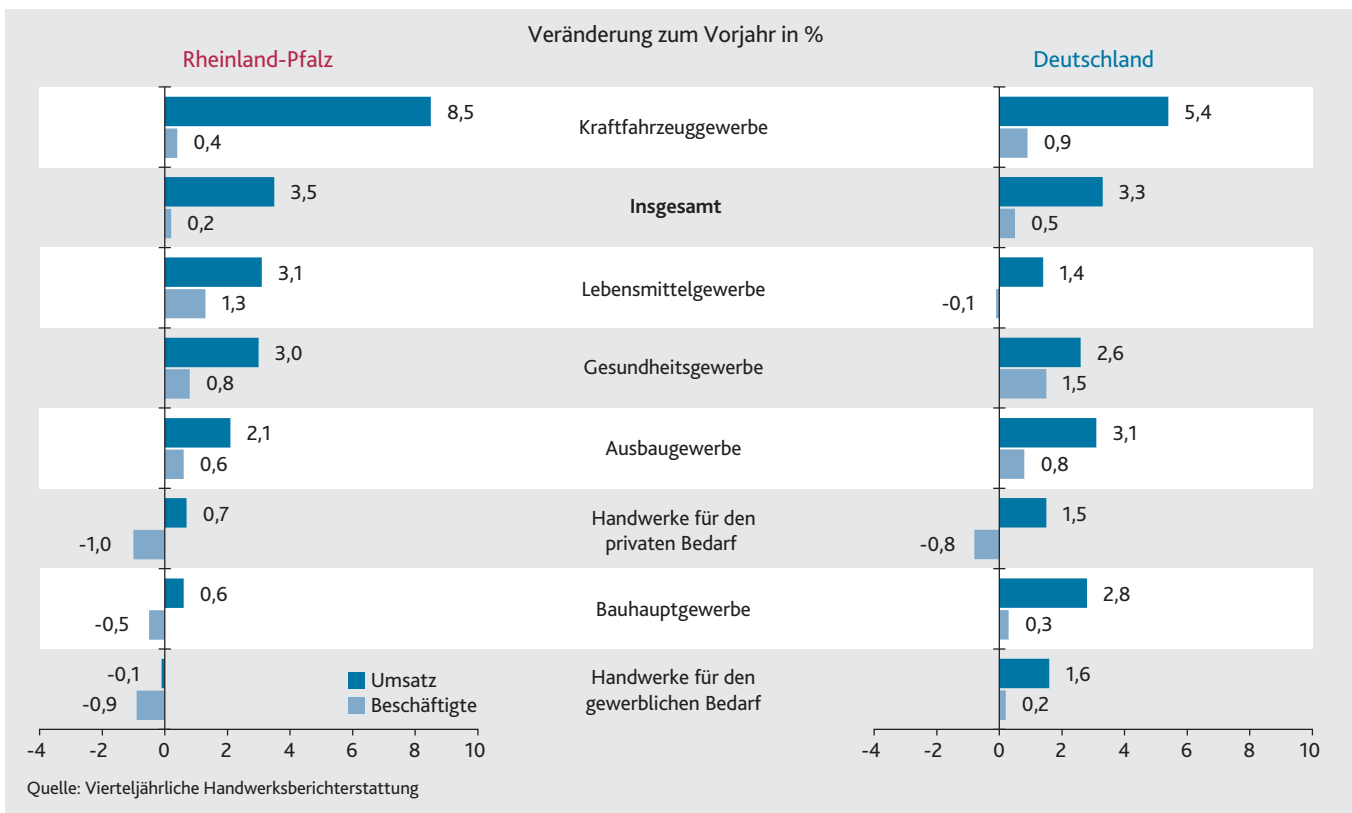
Für die Handwerkszählungen wird das Unternehmensregister ausgewertet, das Angaben zu Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen enthält. Das erspart Befragungen und trägt so zur Entlastung der Wirtschaft bei. Die vollständigen Registerdaten liegen etwa 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres vor. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind unter anderem Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammern sowie der Finanzbehörden. Für die Handwerkszählung werden die Daten der Unternehmen ausgewertet, die im Berichtsjahr steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von mindestens 17 500 Euro hatten

und/oder im Durchschnitt pro Monat über mindestens 0,25 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder 2,5 geringfügig entlohnte Beschäftigte verfügten.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Sie bildet die Entwicklung der Umsätze sowie der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksbetriebe ab. Die Ergebnisse dieser Statistik werden ebenfalls vollständig aus der Auswertung vorhandener Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung erstellt. Daraus werden Messzahlen (Indizes) und Veränderungsraten errechnet. Absolute Zahlen liegen nicht vor.

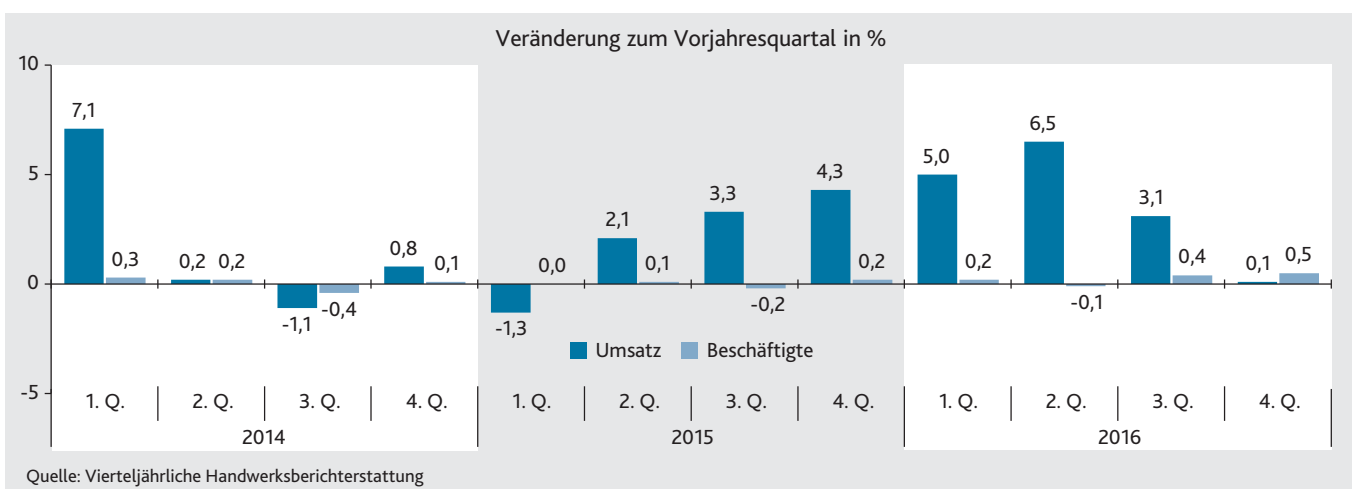
G 4

## Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016 nach Gewerbegruppen



G 5

## Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk 2014–2016 nach Quartalen



Wachstum lässt im zweiten Halbjahr deutlich nach

So stiegen die Erlöse im ersten und im zweiten Quartal 2016 um fünf bzw. 6,5 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal. Von Juli bis September 2016 wurden um

3,1 Prozent höhere Erlöse erzielt als ein Jahr zuvor. Im vierten Quartal lagen die Umsätze mit +0,1 Prozent nur leicht über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

T 1

## Umsatz und Beschäftigte im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016 nach Gewerbe- und Wirtschaftszweigen

Gewerbegruppe Wirtschaftszweig	Rheinland-Pfalz				Deutschland			
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Messzahl: 2009=100		Veränderung zu 2015 in %		Messzahl: 2009=100		Veränderung zu 2015 in %	
nach Gewerbebezweigen								
Bauhauptgewerbe	110,6	95,3	0,6	-0,5	114,7	96,1	2,8	0,3
Ausbaugewerbe	99,8	101,0	2,1	0,6	111,7	101,4	3,1	0,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	107,0	98,6	-0,1	-0,9	123,0	102,6	1,6	0,2
Kraftfahrzeuggewerbe	108,0	102,0	8,5	0,4	109,1	98,9	5,4	0,9
Lebensmittelgewerbe	111,3	99,4	3,1	1,3	106,0	93,0	1,4	-0,1
Gesundheitsgewerbe	117,4	103,7	3,0	0,8	118,8	104,9	2,6	1,5
Handwerk für den privaten Bedarf	120,0	88,1	0,7	-1,0	111,5	87,4	1,5	-0,8
nach Wirtschaftszweigen								
Verarbeitendes Gewerbe	117,7	99,5	4,6	0,8	118,3	98,8	2,3	0,2
Baugewerbe	105,8	98,6	0,8	-0,1	112,8	98,8	2,9	0,6
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	104,0	101,5	5,1	-0,2	109,2	99,9	4,4	0,8
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	107,4	98,8	3,5	0,2	113,5	98,4	3,3	0,5

Quelle: Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Zahl der  
Beschäftigten  
fast unverändert

Im Jahr 2016 blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk in Rheinland-Pfalz mit +0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (Deutschland: +0,5 Prozent). Die Entwicklung des Personalstands war in den einzelnen Handwerksbereichen allerdings uneinheitlich. Im Lebensmittelgewerbe waren 1,3 Prozent mehr Personen beschäftigt als im Jahr zuvor; auch im Gesundheitsgewerbe, im Ausbaugewerbe und im Kraftfahrzeuggewerbe gab es Zuwächse. Die größten Beschäftigungsrückgänge verzeichneten die Handwerke für den privaten sowie für den gewerblichen Bedarf (-1 bzw. -0,9 Prozent). Im Bauhauptgewerbe sank die Beschäftigtenzahl um 0,5 Prozent.

#### Ausblick auf 2017

Umsatzsteigerungen in allen drei Quartalen

Das zulassungspflichtige Handwerk ist mit einem kräftigen Umsatzplus in das Jahr 2017 gestartet. Die Erlöse waren im ersten Quartal um 4,7 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Auch

von April bis Juni lagen die Umsätze über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, wenn auch der Anstieg mit +1,3 Prozent deutlich geringer ausfiel. Im dritten Quartal war eine Erlössteigerung um drei Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu verzeichnen; in allen sieben Gewerbegruppen gab es Zuwächse.

Die Beschäftigung lag im dritten Quartal auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Während die Beschäftigtenzahlen im Ausbaugewerbe und im Kraftfahrzeuggewerbe stiegen, waren sie in den Handwerken für den privaten Bedarf, im Lebensmittelgewerbe und im Bauhauptgewerbe rückläufig. In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und im Gesundheitsgewerbe blieb die Beschäftigtenzahl unverändert.

Beschäftigung  
im dritten  
Quartal auf  
Vorjahresniveau

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat „Auswertungen, Analysen“ in der Abteilung „Wirtschaft, Staat“.